

# Leave no one behind!

Mainstreaming von Behinderung in der humanitären Hilfe

## Projektpartner

**Handicap International e.V. (HI)** setzt das Projekt gemeinsam mit der **Christoffel Blindenmission e.V. (CBM)** und dem **Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV)** der **Ruhr-Universität Bochum** um.

HI und CBM haben sich für dieses Projekt zusammengeschlossen, um ihre Fachexpertise und ihre langjährige Erfahrung im Bereich inklusive humanitäre Hilfe gebündelt an zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland weiterzugeben.

Mit dem IFHV ist eine führende, wissenschaftliche Einrichtung mit breiter Forschungserfahrung im Bereich Humanitarian Studies und Völkerrecht Projektpartner. Das IFHV ist außerdem Mitglied im europäischen, inter-universitären Network on Humanitarian Action (NOHA).

Schreiben Sie uns, wenn Sie sich für eines unserer Angebote interessieren oder Sie weitere Informationen wünschen:

[LeaveNoOneBehind@deutschland.hi.org](mailto:LeaveNoOneBehind@deutschland.hi.org)

*Alle Angebote sind gebührenfrei.*



Das Projekt wird gefördert vom Auswärtigen Amt



## Was wir erreichen wollen

Menschen mit Behinderungen sind von humanitären Krisen und Naturkatastrophen überproportional stark betroffen. Einstellungs-, Umwelt- und institutionelle Barrieren verwehren ihnen den Zugang zu humanitärer Hilfe.

Mit einem breit angelegten und bedarfsorientierten Maßnahmenpaket unterstützt das Projekt humanitäre Akteure darin, eine gleichberechtigte und wirkungsvolle Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu erzielen und ihnen Schutz zu gewährleisten.

In Phase 1 wurden durch Seminare und fachliche Unterstützung zwischen 2016-18 bereits wichtige Schritte in Deutschland unternommen.

In Phase 2 bauen wir auf diesen Erfolgen auf. Wir setzen uns für die Verankerung von Behinderung in humanitären Koordinierungsmechanismen, den Kapazitätsaufbau deutscher Akteure und ihrer lokalen Partner, sowie für eine verbesserte Datenlage zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein.

## Was wir dafür tun

### Mainstreaming von Behinderung in der humanitären Hilfe

Unterstützung  
in der  
Erarbeitung  
**Globaler  
Richtlinien**

**Kapazitäten-  
aufbau**  
deutscher  
Akteure und  
ihrer lokalen  
Partner

**Angewandte  
Begleit-  
forschung** zu  
Veränderungs-  
prozessen



## Globale Richtlinien

- Unterstützung bei der **Fertigstellung** und dem **Launch** der Inter-Agency Standing Committee (IASC) **Leitlinie zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der humanitären Hilfe**
- **Platzierung der Ergebnisse** aus der angewandten Begleitforschung und aus dem Kapazitätsaufbau **in globalen Koordinierungsmechanismen**

## Kapazitätsaufbau

- **Hausinterne und externe Seminare** für Fach- und Führungskräfte
- **Sektorspezifische Einführungs- und Vertiefungsseminare** für Programmmanager/-innen, Fachreferenten/-innen sowie deren lokale Partner im Feld
- **Inklusionsaudits**
- **Coaching** und punktuelle, **fachliche Unterstützung** in Form eines „Help-Desks“
- Aufbau einer **Peer-Learning Plattform** und **E-Learning Modulen**
- Bildung eines **Fachforums** für inklusive humanitäre Hilfe in Deutschland

## Angewandte Begleitforschung

- Erforschung von politischen, programmatischen und organisatorischen Faktoren, die Inklusion in der humanitären Hilfe fördern, durch:
  - **Literaturübersicht** und **-datenbank** zu Mainstreaming von Behinderung
  - **Feldforschung**, insbesondere „Process Tracing“ und „Case Studies“ zu Veränderungsprozessen bei teilnehmenden Organisationen
  - **Dokumentation von „Good Practices“** und Sammlung von „Lessons Learnt“

## Universitäten & Veranstaltungen

- Verankerung von **Behinderung als Querschnittsthema in den akademischen Lehrplänen** von Bachelor- und Masterstudiengängen der humanitären Hilfe an deutschen Universitäten, durch:
  - **Gastvorträge** und **Modulbetreuungen** zur inklusiven humanitären Hilfe
- Platzierung von **Behinderung als Querschnittsthema auf Veranstaltungen**

## Zielgruppen

- Staatliche und zivilgesellschaftliche **humanitäre Akteure in Deutschland**
- **Lokale Partnerorganisationen** im Feld
- **Studierende** und Dozierende aus Studiengängen der humanitären Hilfe
- **Humanitäre Gemeinschaft** und Mitgliederorganisationen globaler Koordinierungsmechanismen